

HANS ROBERT ENGELMANN
BERLIN W 15

Z

Infolge des Buchdruckerstreikes verzögert sich zu unserem lebhaften Bedauern das Erscheinen des in Nr. 114 des Börsenblattes angekündigten Werkes:

LUDWIG II.
KÖNIG VON BAYERN
SEIN LEBEN
UND SEINE ZEIT
VON
GOTTFRIED VON BÖHM

Die Buchbinderei wird die Fertigstellung der Auflage nach Beendigung des Streikes mit allen Kräften fördern. Die direkt verlangten Exemplare werden zwecks Beschleunigung unmittelbar ab Buchbinderei in Erfurt zum Versand gelangen. Wir rechnen damit, dass die Auflage in der zweiten Woche des August zur Ausgabe gelangen kann.

BERLIN W 15,
den 24. Juli 1922 HANS ROBERT ENGELMANN

Preiserhöhung.

Die bekannten Verhältnisse zwingen uns, vom 1. Aug. d. J. ab den Preis von Ahn's Operntexten für das Heft auf je M. 10.— zu erhöhen. Die Bezugsbedingungen bleiben die gleichen wie bisher.

Bonn, Ende Juli 1922.

Albert Ahn
Verlagsbuchhandlung.

Für meinen Verlag erhöhe ich vom 1. August an den **Feuerungszuschl.** auf 1100% mit Ausnahme einiger Artikel, über die Verzeichnis zu Diensten steht.

Lieferungen ins **Ausland** berechne ich mit Zustimmung der Außenhandelsniederstelle dann nur noch in fremder Währung.

Dresden, 23./7. 1922.

C. A. Koch's Verlag
(S. Ehlers).

Preiserhöhung.

Mit Wirkung vom 1. August ab wird der Preis des

Eisenbahn-Stationen-Verzeichnis

(früher Koch, Stations-Verzeichnis)

gebunden von M. 250.— auf M. 300.— erhöht.

Berlin-Schöneberg, den 25. Juli 1922. Barthol & Co.

Z

Ein Ereignis

Die Münchner Zeitung vom 12. Juli 1922 schreibt: „Es ist noch nicht lange her, daß wir mit dem vollen Bewußtsein der Wortbedeutung und der damit verbundenen Verantwortlichkeit die Behauptung wagten, einen neuen Dichter von Gottes Gnaden entdeckt zu haben, als das erste Werk von

Joseph Magnus Wehner

„Der Weller Gottes“ angezeigt wurde. Inzwischen ist sein Roman „Der blaue Berg“ erschienen, und schon haben wir wieder die Freude, ein neues Buch Wehners in der Hand zu halten. Diesmal sind es Erzählungen, die märchenhaften Charakter haben, man würde sie vielleicht treffender phantastische Legenden als „phantastische Novellen“ nennen, wie dies unter dem Buchtitel

„Die mächtigste Frau“

geschehen ist. Der erste Eindruck beim Lesen ist der des Erstaunens darüber, daß es möglich ist, aus unserer zerrissenen, verrotteten Zeit so altdeutsch naive kernige Dichtungen zu schöpfen — aber die nächste Empfindung ist gewiß die der Freude über solches Wunder. Joseph Magnus Wehner ist wahrlich eine so gesunde ursprüngliche Natur, daß ihm Zeitkrankheiten gar nichts anhaben können. Man fühlt sich durch sein neues Buch an Gottfried Keller erinnert, doch nur, um sich sogleich zu sagen, daß der Schwetzer noch viel eher etwas von Biedermeier und von Schulfuchserlei an sich hat als der Sohn der Hohen Rhön von irgendwelcher Zeit- und Epigonen Schwäche. Wehners Dichtung scheint ohne jeden beeinflussenden Vermittler gradheraus aus der Grundtiefe der deutschen Volksseele zu entspringen. Die Phantasie schweigt in diesen Märchen mit traumhafter Ungebundenheit in rasch wechselnden Bildern von glühender Farbe. Doch mitten durch das bunte Geschehen schaut die Seele den Tiefstinn der Dichtung, den nur kein nüchternes Wort zu umgreifen vermag, gleichwie im kosmischen Weltenlauf. Wehners neues Buch, seinen Gefährten und Freunden ein wunderbares Labfal, wird unseren Kindern und Kindeskindern noch süße Erfrischung bieten. Wenn es einen Fehler hat, so ist es der, daß es zu kurz ist. Statt vier sollten wenigstens zwölf, lieber noch dreißig solcher phantastischen Legenden uns beschert sein.“

Der Novellenband erscheint unmittelbar nach Beendigung des Buchbinderstreiks.

Ladenpreis broschiert M. 65.—, fest in Halbleinen gebunden M. 85.—. Wir liefern, wenn auf diesem Zettel bestellt, mit 40% und 11/10.

Buchdruckerei u. Verlag Die Heimkehr
Wilhelm Simon, Pasing vor München

⊙